



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Susanne Kumar-Sinner
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-829
kumar-sinner@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Diana Brinkmeyer
Referentin Marketing und
Kommunikation
Tel.: 030 789 02-775
brinkmeyer@berlinischegalerie.de

Berlin, 16. Juli 2013

Barrierefreiheit in der Berlinischen Galerie Angebote in Deutscher Gebärdensprache zur Ausstellung Tobias Zielony *Jenny Jenny*

Die Berlinische Galerie befördert aktiv den Prozess hin zu einem barrierefreien Museum. Schon jetzt ist das Museumsgebäude räumlich barrierefrei zugänglich: Der Gebäudeeingang sowie die Zugänge zu allen Ausstellungs- und Funktionsräumen gewährleisten auch mit Rollstuhl einen reibungslosen Ausstellungsbesuch. Im Sinne der gleichberechtigten kulturellen Teilhabe wird zur Ausstellung *Jenny Jenny* des Fotografen Tobias Zielony erstmals ein breit angelegtes Vermittlungsprogramm in Deutscher Gebärdensprache (DGS) geboten, das auch gehörlosen und hörgeschädigten Besuchern einen barrierefreien Zugang ermöglicht.

Gebärdensprach-Film zur Ausstellung

Als Ergänzung zu den schriftsprachlichen Informationen ist im Ausstellungsraum ein Videofilm in DGS über den Künstler und seine Werke zu sehen. Durch Untertitel ist der Film auch für hörende Besucher bestens geeignet. Erste Informationen in DGS sind online erhältlich: www.berlinischegalerie.de

Führungen und Rahmenprogramm

Führungen in DGS finden zu festen Terminen statt und können auf Nachfrage auch von Gruppen gebucht werden. Buchung und Information: MuseumsInformation der Kulturprojekte Berlin GmbH, Tel. 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

Montag, 23. September, 14:00 Uhr

Kuratorenführung mit Ulrich Domröse, Leiter der Fotografischen Sammlung und Kurator der Ausstellung (mit Dolmetscher für DGS)

Sonntag, 11. August, 14:00 Uhr

Führung in DGS



Samstag, 31.08.2013, 18–02 Uhr

Lange Nacht der Museen

Die Lange Nacht der Museen wird das „Verhältnis der Generationen“ thematisieren. Zu diesem Anlass veranstaltet die Berlinische Galerie einen ganz besonderen Poetry Slam: Das gebärdete Wort steht im Mittelpunkt, wenn Andreas Costrau und Ace unter dem Motto „Jung versus Alt“ gemeinsam slammen.

Sonderprogramm zur Langen Nacht der Museen

19:30 Uhr	Führung durch Direktor Thomas Köhler (mit DGS-Dolmetscher)
20:00, 20:30, 21:30 Uhr	„Poetry Slam Projekt“ in DGS (mit DGS-Dolmetscher für Hörende) (in Zusammenarbeit mit gebaerdenservice.de)
21:00, 22:00 Uhr	Urban Street Dance Show mit Lunatix – ein Vergnügen sowohl für hörende als auch für gehörlose Besucher!

Zusammenarbeit mit Schulen

In Kooperation mit der Berliner Ernst-Adolf-Eschke-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum „Hören“ wurden Workshops entwickelt, die von Zielonys Fotografien über Jugendliche und deren Rituale, Gesten und „Codes“ ausgehen. Taube und gehörlose Schüler im Alter von etwa 14 bis 17 Jahren haben die Möglichkeit, in Zielonys Fotografien ihre eigenen Kommunikationswege und ihr Freizeitverhalten zu spiegeln und zu diskutieren. Mittels analoger Fotografie entstehen eigene Aufnahmen.

In Zusammenarbeit mit Kulturprojekte Berlin GmbH und Weinmeisterhaus Mitte.

Führungen für Schulklassen in DGS können auf Nachfrage gebucht werden. Buchung und Information: MuseumsInformation der Kulturprojekte Berlin GmbH, Tel. 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

Ausblick auf weitere barrierefreie Angebote in der Berlinischen Galerie

Der Umfang der barrierefreien Angebote in der Berlinischen Galerie soll weiter ausgebaut werden. Zur Ausstellung „Wien-Berlin. Kunst zweier Metropolen. Von Schiele bis Grosz“ (24.10.2013–27.01.2014) werden besondere Maßnahmen für Besucher mit Sehbehinderung etabliert. Mit Hilfe eines Orientierungssystems, einer speziellen Audioführung sowie Tastobjekten und -führungen wird die Ausstellung zu einem Erlebnis auf verschiedensten Sinnesebenen.